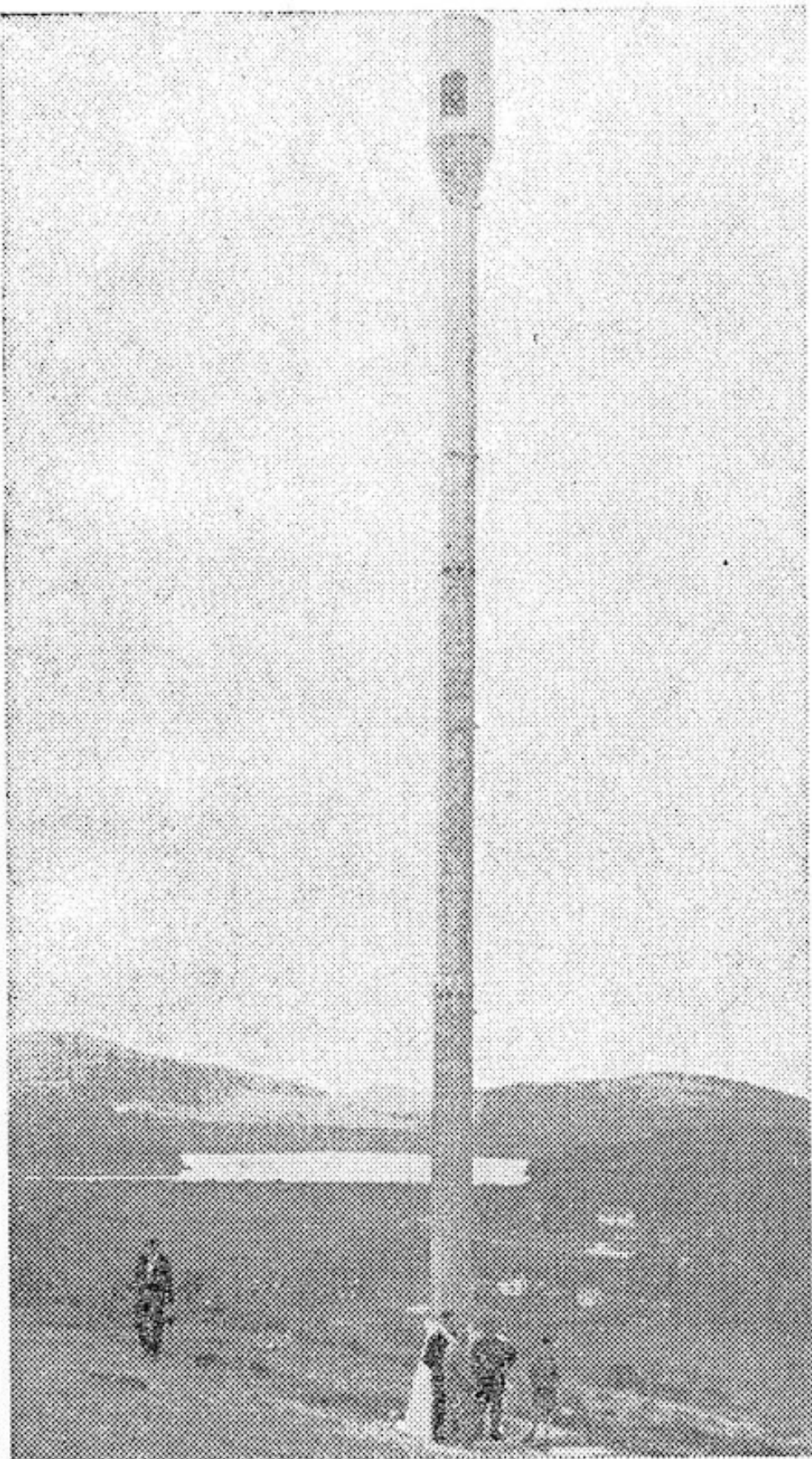


Preßluft-Sirene für Katastrophenschutz

Meschede. Das Bundesamt für zivilen Luftschutz hat durch eine Butzbacher Firma an der Sündelt unterhalb des sogenannten „Teufelsknochen“ eine 25 Meter hohe Preßluft-Warnsirene aufstellen lassen, die am Mittwoch montiert wurde. Sie soll dazu dienen, die Bevölkerung rechtzeitig zu warnen, wenn es am Hennesee zu einer Katastrophe kommt, also bei Dammbruch usw. In ganz Nordrhein-Westfalen gibt es bisher nur drei Sirenen dieser Art, und zwar stehen die beiden anderen bei Neheim und Niederbergheim. Der Maschinensatz mit dem Preßluftbehälter ist unterirdisch eingebaut. Im Ernstfall oder auch beim Probealarm füllt die Maschine den Preßluftbehälter mit Luft, die anschließend mit 10,5 Atü in den schlanken Leichtmetallmast gedrückt wird und mit einer Lautstärke von etwa 120 Phon die an der Spitze angebrachten Schall-



(RUNDSCHAU-Bild: Hennecke)

trichter verläßt. Nach den bisherigen Erfahrungen soll der Schall dieser Sirene noch in Ortschaften zu hören sein, die sich in einer Entfernung von 15 Kilometer Luftlinie befinden. Nachdem die Sirene Alarm gegeben hat, füllt die Maschine den Preßluftbehälter automatisch wieder auf. Unser Bild zeigt die neue Sirene, die oberhalb des Krankenhauses liegt und im Hintergrund den Henneese.